

# Direktkandidaten im Stimmkreis 119 nominiert

Dempfle und Wegele treten bei Landtags- und Bezirkstagswahl an

Egling | DSt | Die Parteien rüsten sich langsam für die im kommenden Jahr stattfindenden Landtags- und Bezirkstagswahlen. Dieter Steininger, Vorsitzender des Bayernpartei-Kreisverbandes Landsberg, lud die Parteimitglieder zur Aufstellungsversammlung für den Stimmkreis 119 in den „Gasthof Widmann“ in Egling. Der „Stimmkreis 119 – Landsberg am Lech, Fürstenfeldbruck-West“ umfasst den gesamten Landkreis Landsberg und zusätzlich die Gemeinden Fürstenfeldbruck, Moorenweis, Türkenfeld und die Verwaltungsgemeinschaft Grafrath (Landkreis Fürstenfeldbruck). Landwirt Hermann Dempfle aus Rott wurde als Direktkandidat der Bayernpartei für den bayerischen Landtag nominiert und Kreisrat Georg Wegele vom Schlöglhof (Obermühlhausen) kandidiert bei der Wahl zum oberbayerischen Bezirkstag.



**Hermann Dempfle**

Hermann Dempfle ist 54 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern. Er arbeitete 17 Jahre als Maurer bevor er den elterlichen Hof übernahm und zum heutigen Bio-Betrieb ausbaute. Dempfle will sich nicht nur für den biologischen Anbau von Lebensmitteln einsetzen, er arbeitet auch im Arbeitskreis für erneuerbare Energien der Bayernpartei mit. Ziel des Arbeitskreises sei es, Landwirten eine Alternative zur konventionellen Bewirtschaftung ihrer Höfe aufzuzeigen. Seiner Meinung nach könne ein mittlerer landwirtschaftlicher Betrieb durchaus auch eine Solaranlage, eine Biogasanlage oder auch eine kleinere Windkraftanlage wirtschaftlich betreiben.

Kreisrat Georg Wegele ist 60 Jahre alt, ebenfalls verheiratet und hat fünf Kinder. Er bewirtschaftet mit seiner Familie den „Schlöglhof“ bei Obermühlhausen in der Gemeinde Dießen. Sein Betrieb ist hauptsächlich auf Milchwirtschaft ausgerichtet. Wegele will sich dafür einsetzen, dass bayerische Steuergelder auch in Bayern bleiben und nicht zur Sanierung maroder Länderhaushalte in anderen Bundesländern verwendet werden.



**Georg Wegele**

Hubert Dorn, Bezirksrat und Generalsekretär der Bayernpartei, fungierte als Wahlleiter der Aufstellungsversammlung. Hauptthema seiner anschließenden Rede war die Klage von Ministerpräsident Horst Seehofer gegen den Länderfinanzausgleich. Dorn wörtlich: „Wenn Seehofer den Prozess gewinnt frage ich mich, warum er nicht schon vor einigen Jahren geklagt hat. Dann hätte sich Bayern viele Milliarden Euro für den Länderfinanzausgleich gespart und das Geld im eigenen Land ausgeben können.“ Falls er aber den Prozess verlieren sollte, wäre das für Dorn der Beweis dafür, dass Bayern schleunigst die Bundesrepublik verlassen und ein eigenständiger Staat werden müsse. „Denn nur durch die Eigenstaatlichkeit Bayerns kann verhindert werden, dass andere Bundesländer Bayern aussaugen wie ein Blutegel!“

Zum Buch „Bayern kann das auch allein“ von Wilfried Scharnagl bemerkte Dorn, dass der Autor wohl seine Recherche hauptsächlich auf den Internetseiten der Bayernpartei gemacht haben müsse. Er hätte nicht nur die gleichen Argumente wie die Bayernpartei vorgebracht sondern diese seien auch noch in der gleichen Reihenfolge aufgeführt wie auf der Homepage der Bayernpartei. Es sei phänomenal, wie Scharnagl die Argumentationskette eins zu eins von der Bayernpartei übernommen hätte.